

## Am Brunnen vor dem Tore

Friedrich SILCHER (1789-1860)

Am Brun - nen vor dem To - re da  
steht ein Lin - den - baum, ich träumt in sei - nem  
Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich  
schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be  
Wort. Es zog in Freud und Lei - de zu  
ihm mich im - mer fort, zu ihm mich im - mer fort.

- 2 Ich mußt' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,  
da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh!
- 3 Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,  
und immer hör ich's rauschen: du fändest Ruhe dort!

Wilhelm MÜLLER (1794-1827), 1822